



Darmstadt, 15. Juli 2024

Luise-Büchner-Preis für Publizistik 2024 an Nicole Seifert

Preisverleihung am 1. Dezember 2024 in Darmstadt

Aus der Begründung der Jury:

In ihren Büchern und ihrem Literaturblog „Nacht und Tag“ spürt die promovierte Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin Nicole Seifert den Mechanismen und Strukturen des Literaturbetriebs nach, die bis heute bewirken, dass Literatur von Frauen weniger als die von Männern wahrgenommen und pauschal als „Frauenliteratur“ aus dem offiziellen Kanon der Literatur herausgenommen und abgewertet wird. Am Beispiel der Gruppe 47, die für eine Erneuerung der deutschen Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg stand, deckt sie detailgenau auf, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Werken der wenigen Frauen der Gruppe damals kaum stattfand. Neben den oft misogynen Haltungen arbeitet Nicole Seifert darüber hinaus den oft latenten Antisemitismus und die Vertuschung reaktionärer Gesinnungen mancher Autoren der Gruppe 47 heraus.

Nicole Seifert schöpft in ihren sehr gut erzählten Büchern und Texten aus vielfältigen Quellen. Sie zieht klug und präzise ihre Schlüsse und spürt so nicht nur der systematischen Unterdrückung der Schriftstellerinnen und Dichterinnen und den Mechanismen der literarischen Kritik und Öffentlichkeit nach. Die Preisträgerin nimmt sich der Autorinnen an. Sie stellt wiederentdeckte Literatur von Frauen vor, recherchiert Biografisches und erkennt, indem sie sich mit ihren Werken befasst, dass gerade ihnen das Verdienst zukommt, die Machtverhältnisse in Paarbeziehungen und gesellschaftlichen Institutionen wie Ehe und Schule „in die Zusammenhänge mit patriarchaler und faschistischer Gewalt“ (Seifert) zu stellen. So gelingt ihr, „die Gewalt der Systeme“ sichtbar zu machen – und ihr Fortbestehen bis heute. Mit Nicole Seifert muss die deutsche Literatur der Geschichte und Gegenwart neu gelesen und bewertet werden.

Die Preisträgerin

Dr. Nicole Seifert (* 1972) ist Literaturwissenschaftlerin und gelernte Verlagsbuchhändlerin, sie arbeitet als Übersetzerin und Autorin. Ihr Buch »Frauenliteratur. Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt« erschien 2021 und löste eine Debatte über weibliches Schreiben aus. Nicole Seifert ist Mitherausgeberin der Reihe »rororo Entdeckungen«, in der Romane unbekannter Autorinnen des 20. Jahrhunderts (wieder)veröffentlicht werden. Mit ihrem neuen Buch „Einige Herren sagten etwas dazu. Die Autorinnen der Gruppe 47“ (2024) macht sie deutlich, wie notwendig es ist, die literarische Landschaft neu zu denken.

Das Thema ihrer 2008 veröffentlichten Dissertation waren die autobiographischen Aufzeichnungen der Schriftstellerinnen Virginia Woolf, Katherine Mansfield und Sylvia Plath, die nach dem Tod der Autorinnen von ihren Ehemännern herausgegeben wurden.

2018 startete Nicole Seifert den Literaturblog „Nacht und Tag“, in dem sie neue und wiederentdeckte Literatur von Frauen vorstellt. Sie war Jurorin beim Hubert-Fichte-Preis 2020 und beim 2021 ins Leben gerufenen Christine-Literaturpreis der BücherFrauen. Sie ist Mitgründerin des PEN Berlin.